

010 No. 08

Leisepredigt bey Prediquen Georg Kallenbergii  
 Leet. Magd. gesalt von M. Aaroni Burghart  
 Magd. 1609

Leisepredigt ——— Hypolit von der Schu  
 lenberg ges. von M. Herm. Neuenhaldt  
 Helmst. 1614

Geldigkeit Predigt bey der Fildigung Des. Frederici  
 Ulrich zu Braunschweig ges. von M. Peter Tucher  
 Dinstag bedruckt von P. Rom. Kurfürst  
 in. andrer Drucker in Jhr. 1512  
 resaltor Halberst 1512

Leisepredigt Predigt bey Fürst Christian Biffert  
 zu Halberstadt ges. von M. Joh. Reinewig

Büchermessung Predigt bey Kaiser goltzambert gesalt  
 von M. Tobia Herold

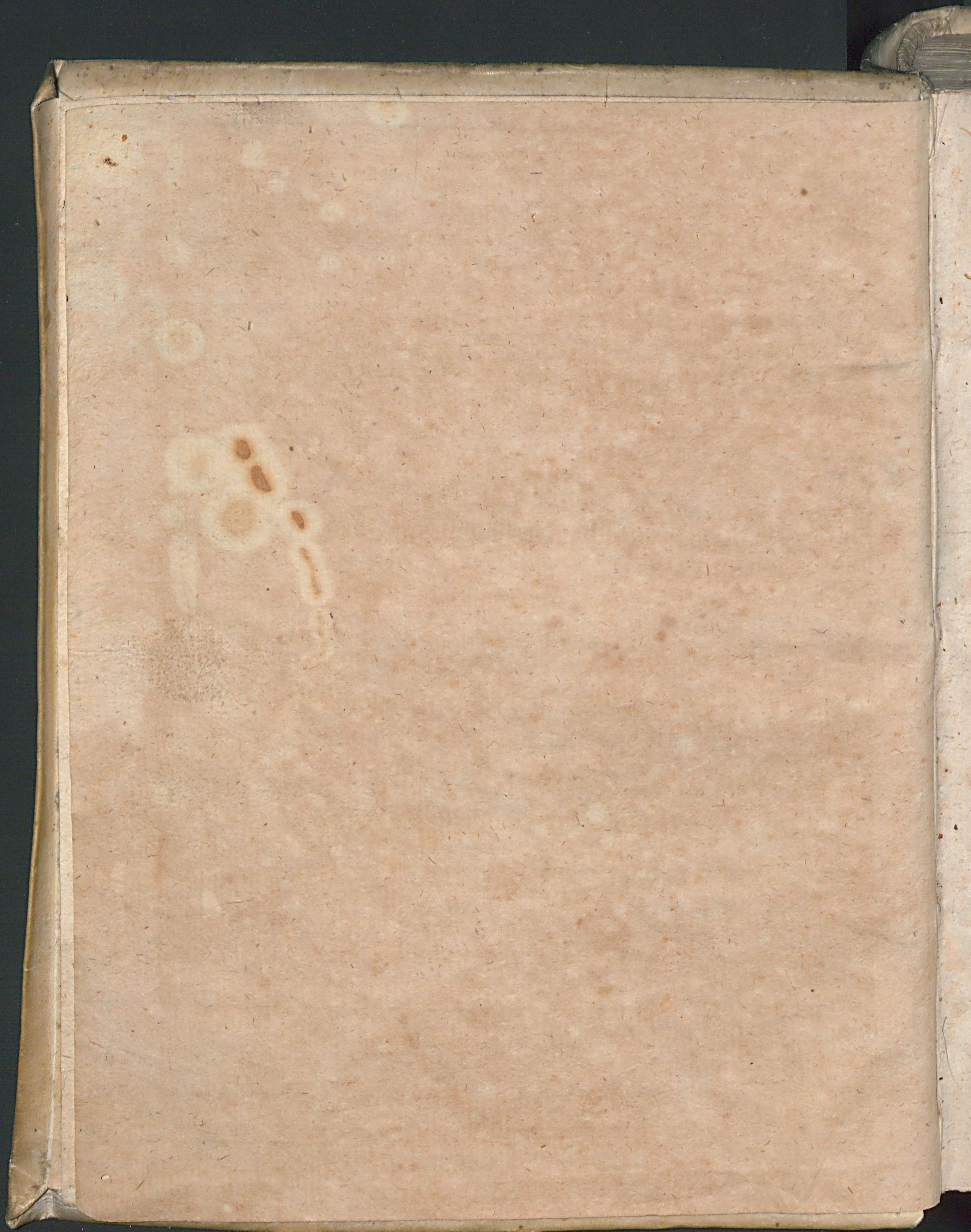
Leisepredigt bey Prediquen Annoto Schaden  
 ges. von Georg Hackentolo

G. 9. 119. a.



E. III. 4





7

# Glückwünschungs Predigt/

Zu Dank und Vorbitte gegen GOTT/

Gehalten am 2. Maij, ANNO 1617.

In der obersten Stadt-Kirchen S. Martini zu Halberstadt/

Als

Der Hochwürdiger/ Durchleuchtiger/ Hochgeborner  
Fürst und Herr/

Herr CHRISTIANUS,

Postulirter Bischoff des Stiffts Halberstadt/ Her-  
zog zu Braunschweig und Lüneburg/etc.

Voriges Tages zu der Bischöflichen Re-  
sidens und Fürstlichen Regierung solenniter in-  
vestiret und eingeführet worden.

In beysseyn Ihrer Fürstl. Gnad/ und anderer Königlich  
und Fürstlicher personen:

Durch

M. TOBIAM HEROLDUM HAL-  
BERSTADENSEM ECCLESIAE

patr. pastorem & scholarcham.

Zu Halberstadt

Gedruckt und verlegt durch Jacobum Arnoldum Koten.

CHRISTIANVS, postVLATVS EpISCOPVS HALBERSTADENSIS, DVX BRVNsvVICENSIS ac LVNABVrgENSIS.



PRAEFATIUNCULA:

**S**ittseliger lieber Leser / Ich sol  
 dir nicht vorenthalten / dz ich diese Pre-  
 digt nicht elaboriret, des Gemüths vnd  
 in meynung / daß sie vor vnserm gnä-  
 digen Herrn vnd Fürsten würde gehö-  
 ret / oder hernach zum Druck erfordert werden: son-  
 dern nur allein / daß ich auch mit meinen vertrauten  
 PfarKindern temporisiren, vnd zu einfallender Wo-  
 chenpredigt einen solchen Text nehmen müssen / wel-  
 cher Gott dem HErrn zu billichem Danck / vnserm  
 gnädigē Fürsten zu gebürlicher Ehr vnd Glückwün-  
 schung / vns allen aber zu Herzhlicher Christlicher  
 Frewde lehrhaft / dienstlich vnd anmutig were. Ein  
 jegliches hat doch seine zeit / vnd alles vornemen vnt-  
 er dem Himmel hat seine Stunde :

Qui pro tempore dicit, apta dicit :

Ein Wort geredt zu seiner zeit / ist wie gülden Aepf-  
 fel in silbern Schalen.

Weil nun vnter des nicht allein ihrer F. Gn.  
 sondern auch derselben Hochgeehrten Kön. Frau-  
 Mutter / Herrn Vätertern / dem Hochwürd. Durch-  
 leuchtigen Hochgeb. Fürsten vnd Herrn / H. Philip  
 Sigismund / r. zusampt dem löblichen hochansehn-  
 lichen Fürsil. Frauenzimmer vnd Hoffelager / nach  
 wolverrichtetem Gottesdienste in der DomKirchen

Eccles. 3, 1.

Prov. 25, 11.



voriges Tages/ ferner in Wäher Gottes furcht gefallen/ auch  
unsere Kirche in der Person zubefuchen/ vnd diese Predigt in  
gnaden anzuhören/ Es haben auch vornehme Leut/ vnd Lieb-  
habere des göttlichen Worts/ süglich vnd fast eine nohtturfft  
erachten wollen/ daß sie dem öffentlichen Druck vbergeben  
würde/ auch in der Betrachtung/ daß der ander Theil/ wegen  
kürze der zeit/ nur allein summarischer weise damahls angezo-  
gen worden / vnd ad rei memoriam, auch dieser Predigt publi-  
cirung nützlich wehre.

Derowegen habe ich ferner diese weinige Arbeit nicht  
vmbgehen sollen: vnd hette gerne zum gedächtniß darbey ge-  
füget/ die Predigt des Herrn M. Christophori Fischeri S. mei-  
nes zu der zeit gewesenen Antecessoris, die er bey Einführung  
des Hochw. Herrn/ H. Henrici Julij, &c. seligsten andenkens/  
eben an diesem Ort gehalten/ vnd mans domahls in Dom so  
gut nicht haben können. Aber sie ist nicht außzurichten gewe-  
sen: Lasse es demnach hierbey bewenden/ Vnd bitte einen je-  
den Gottseligen frommen Leser/ er wolle gewiß dafür achten/  
daß alles zu Gottes Ehr vnd Danck / vnserm gnädigen Lan-  
desfürsten vnd Herrn zu billicher Glückwünschung vnd schül-  
digem dienst/ mir vnd meinen lieben Pfarckindern zu gebüren-  
der Christlicher freude/ lehr vnd vnterrichtung sey gewendet.  
Der liebe Gott gebe vns allen bey seinem Wort  
Fried vnd Heyl. Amen/ Jesu Amen.

M. T. H.

Der





Der zwanzigste Psalm:

**D**ER HERR erhöre dich in der Noth/  
Der Name des Gottes Jacob schütze dich.

ER sende dir Hülffe vom Heiligthumb/ Vnd  
stercke dich aus Zion.

ER gedencke alle deines Speisopffers / Vnd  
dein Brandopffer müsse fett seyn/ Sela.

ER gebe dir was dein Hertz begert/ vnd erfülle  
alle deine Anschläge.

Wir rühmen/ daß du uns hilffest / Vnd im Na-  
men unsers Gottes werffen wir Panier auff / Der  
HERR gewere dich aller deiner Bitte.

Nun mercke ich/ daß der HERR seinem Ge-  
salbten hilfft / Vnd erhöret ihn in seinen heiligen  
Himmel/ Seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

Jene verlassen sich auff Wagen vnd Rosse/ wir  
aber dencken an den Namen des HERRN vn-  
sers Gottes.

Sie sind nieder gestürzt vnd gefallen / Wir a-  
ber stehen auffgericht.

Hilff HERR / Der König erhöre vns/ wenn  
wir ruffen.

Glückwünschungs

EXORDIUM.



Rom. 12, 15.  
Favendū  
& vovendū.

2  
 Ein der Apostel Paulus an die Römer schreibt: Segnet / vnd fluchet nicht: solches / Andächtige Geliebte in Christo Jesu / wird mit freuden billig von vns allen geübet bey der hoch: vnd langerwünschten Einführung vnd Huldigung des Hochwürdigen / Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herren CHRISTIANI, Herzogen zu Braunschweig vns Lüneburg / etc. vnsers nunmehr gnedigen Bischoffs vnd Landesfürsten / so des gestrigen Tages glücklich vnd wol geschehen ist. Dann dahin ist es alles gangen / daß nicht allein S. Fürstl. Gn. sondern auch deroselben hochgeehrte königliche Fraw Mutter / die Herrn / Herrn Väter vnd Bruder / des hochlöblichen Fürstlichen Braunschweigischen Stammes: vnd dann viel vornehmer Fr. Adlicher Herrn vnd Fräwlein / auch andere frembde vnd Landesgenossene / Bürger vnd Untertanen dieses ords in unserer Stadt vnd Vaterlande seyn gesehen; daß der ansehnliche Einzug mit gewöhnlicher möglicher Pracht vnd Freuden ist geschehen; daß man beydes in den Gassen als auch in den Kirchen / vnd an andern gebührenden Orten nichts nicht unterlassen / daß zu Fried vnd Freud gedienet.

1. Cor. 11, 16.

Ist jemand vnter allen / der zu zanken / ja zu fluchen lust hat / der wisse / daß wisse / daß wir solchen Muth nicht haben / die Gemeine Gottes auch nicht. Die leichtfertigen Flucher: vnd Marter Hansen / die sich / ihrer weise nach / zu dieser frölichen vnd gewünschten zeit verhalten / weren wehrt / daß sie / nicht wil ich sagen /

sagen / Gottes Fluch vnd Moſis Geſetz beſtünde; ſondern daß ſie/nach der Schweizer löblichem brauch/die Erde küſſen/oder/wie wol ehe in dieſer Nachbarschafft gehandhabet worden / in den Halßeyſen öffentlich/ Jederman zum Exempel / büſſen müſten: wenn ſie **G D E S** Namen zu mißbrauchen nicht geſchewet.

Gratuliren vnnnd Glückwünſchen / Oder / wie es in der Schrift genand wird/Segnen/iſt an allen orten vnd bey frommen Chriſten jeko billich gemein. Derowegen auch die Diener des göttlichen Worts an ihrem Segen es nicht ſollen mangeln laſſen / Ja deſto milder mit demſelbigen ſeyn / Je kräftiger er von allen frommen Chriſten wird geachtet. Ich vor meine Perſon erinnere mich / wie wir es dann vns alle billich erinnern ſollen/daß vor neun vnd dreißig Jaren/ bey Einführung des newlichſten Biſchoffs/vnſers jeko gnädigen Herrn/hochlöblichſten Herrn Vaters Henrici-Julij, &c. eben in dieſem Tempel portiora ſacra, vnd die Concio ſolennis iſt gethan.

Wie wir nu dem lieben Gott von Herzen dancken/ daß Er vns auff dißmahl in dem Dom / da man es zu der Zeit nicht haben mögen / einen heiligen Segen geſtriges Tages hat hören laſſen: Alſo muß es gleichwol auch an vns in keinem theil er-mangeln:

Wir haben/ihr meine Geliebten/eben ſowol theil an dieſer Freude/ vnd an vnſern gnädigen Herrn vnd Landeſfürſten.

Demnach / wie Sanct Paulus ſpricht: Habet einerley Sinn vnter einander / Segnet / vnnnd fluchet nicht; Vnnnd mein wehrter Herr Collega ſeinen / oder vielmehr **G D E S** Segen Geſtern aufgeſchüttet: Ebener maſſen wil ich auch thun; Vnd wiewol etwas auſſer vnſerer Ordnung / Jedoch bey dem lieben Pfalter bleiben / mit bericht / wie wir nach

Lev. 24, 14.  
Lex Hely.  
vetus. Terrā  
osculetur  
vel ad Magi-  
ſtrat. defera-  
tur in Dei  
nomen pro-  
fanus. Teſte  
G. Cellar.

typo David.  
2. Sam. 5, 1.  
Eſ 19, 6. 42.  
Rom. 12, 16.

## 4 Glückwünschungs

Proposi-  
tio.

dem jetztverlesenen 20. Psalm/ ευχαριστίας η ευχης vns in die Zeit schicken sollen: Das ist/ wie wir G. D. vor seinen Segen danken/ vnd ihn ferner den bey vns lang vnd viel zuerhalten bitten sollen.

1. Pet. 3. 9.

Wisset/ ihr meine Geliebten/ daß ihr darzu beruffen seyd/ daß ihr den Segen beerbet: Darumb höret mit fleiß zu.

Matth. 10.

13.

Pf. 19. 17.

ER/der HERR/vnser Heyland Christus Jesus/ der vns seinen Segen hat vertrauet/ vnd verheissen/ daß er kräftig seyn sol: wolle ihm die Rede meines Mundes gefallen lassen/ vnd die Gedancken meines Herzens; daß meine Lehre trieffe wie der Regen/ vnd meine Rede fliesse wie der Thau; wie der Regen auff das Gras/ vnd wie die Tropffen auff das Kraut. Amen/ Jesu/ A M E N.

Deut. 32. 2.

### Erster Theil.

### Dancksagung.

ευχαρι-  
σια.

512.

1. Reg. 1. 33.

**N**dem ersten Buch der Könige wird gelesen eine schöne Geschichte/ Daß der König David seinen Knechten befahl/ sie sollten an statt des eltesten Sohns Adonia, Salomonem salben/ vnd ihn setzen auff seinen Stuel: vnd er wolte ihm gebieten/ daß er Fürst sey vber Israel vnd Juda. Sie/ die Knechte/ sprachen: Amen/ Es sage der HERR/ der Gott meines Herrn Königs/ auch also. Wie der HERR mit vnserm Könige David ist gewesen/ also sey er auch mit Salomo, seinem Sohn/ daß sein Stuel grösser werde/ denn der Stuel seines Vaters. Als sie ferner alles gethan/ vnd er nun inthronisiret worden: zoch ihm nach herauff alles Volk/ wünscheten Glück dem neuen Könige/ bliesen mit Posaunen/ Pfeiffen/ vnd waren sehr frölich/ daß die Erde darvon erschall:

Also/ liebe Christen/ daß nach seines hochlöblichsten Herrn

Vaters

Predigt.

5

Vaters vnd des ganken Landes Wunsch zu diesem Bistumb  
vnsrer gnädiger Herr vnd Fürst inthronisiret vnd erhoben wor-  
den; Dessen seyn wir billich fro / wünschen Glück / vnd sagen  
Gott dem HERN danck vor solche seine milde Gnad vñ Segen.

Erslich / weil er ist vnser CHRISTIANUS,  
was die Derivation seines Nahmens nach der Griechischen  
Sprach anbelanget: Ein gesalbter des HERN / Ein Postu-  
latus, von dem wir billich rühmen nach den Worten des Psal-  
misten: Daß der HERR also gnädig vnsern Herrn/  
seinen Gesalbten / vnd auch vns geholffen.

Offmals wollen Herrn vnd Fürsten mächtiger seyn / als  
sie Gott haben wil: Derowegen ziehen sie Landt vnd Leute zu  
sich mit gewalt / böser List / vnd vnfüglichen Mitteln / Wie der  
Simri, Ahas, Sennaherib, Athalia, Antiochus vnd viel an-  
dere mehr Exempel seyn in heiliger Schrift: Heydnischer zu-  
geschweigen. Auch wol bey den Christen gehet es zu / daß / wer  
der stärkste ist / zeucht dem andern seinen Rock aus / vnd schleget  
mancher die Religion in den wind / wenn er zu der Region ge-  
langen mag: daß nicht sonder warheit ein vornehmer Man ge-  
schrieben hodie syncopatam esse religionem.

*Religionis amor Regionis vertitur aurã  
Optima religio est, que dare regna potest:  
In reliquis extrema nocent, mediumq. probatur;  
Religio, medio qua caret, una placet.*

Religion sich richten muß/  
Daß Region draus werde/  
Die mittel Sylbe muß heraus;  
Vnd gib kein gering beschwerde/  
Wann Glaub vnd Lehr auff Stelgen gan/  
Daß man viel Landt vnd Leut gewan/  
Doch gehe es so auff Erden.

I. Christi-  
anus no-  
mine, po-  
stulierter  
Bischoff  
vnd Herr.  
6. 6. 87.

1. Reg. 16.  
1. Reg. 22.  
2. Reg. 11.  
2. Reg. 19.  
1. Maccab. 6.  
87.

B. M. D.



Wie es Gott dem HERRN gefalle/ werden sie mehrmahls innen  
mit ihrem vnd der ihrigen schaden vnd verderb.

Fr. Taub.

— *Notet hoc sibi tertius haeres*

*Ætatem nunquam res malè parta videt.*

Was mit list vnd vnrecht ist erworben/

Ist im dritten Grad gar bald erstorben:

Solches ist ein wahres Sprichwort/ wie aus heiliger vnd auch  
heydnischer Schrifte/ neben täglicher erfahrung/ wehre wol zu  
beweisen.

Dan. 2, 21.

Cap. 4, 22.

Psal. 82, 7,

Prov. 8, 15.

Rom. 13, 1.

& ff.

Nicht also die Gesalbten des HERRN/ denen GOTT die  
Reich vnd Fürstenthümer gibt vnd außthut: Vber denen Er in  
gnaden helt: Die Er Götter tituliret: Vnd wer sie / seine  
Gesalbten / ordentlicher weise erwehlete / vnd bestätigte Könige  
/ Fürsten vnd Herren verachtet / der verachtet Ihn / vnd hat  
es billiche straffe alhier vnd dorten zuerwarten / nach außsage  
des göttlichen Worts.

Vid. Hossin.  
de orig. Mō.  
fol. 144.

Dist. 96. c. 14.

l. 1. decret.

tit. 33. c. 6.

l. 6. decr. de

sent. & re

jud. cap. 2.

So sey nun dem getrewen Gott Lob vnd Danck/ daß wir  
haben an vnsern gnädigen Fürsten vnd Herrn einen CHRIS-  
TIANUM: einen Gesalbten/ vnd zu diesem Bistumb ordent-  
licher weise/ von Gottes sonderlichen gnaden postulierten vnd  
bestätigten Herrn. Nicht sagen vnd rühmen wir von einer  
Salbung/ wie man im Pabsthumb ihre vermeynte geistliche  
Prælaten mit Chrysam vnd Ohl gesalbet / vnd noch heute der  
Römische Pabst macht vnd recht haben wil/ alleine die Bisthü-  
mer zu verleihen/ vnd darzu/ wen er wil/ einzusalben. Denn von  
solcher Salbung ist im newen Testamente kein Gebot / vnd  
ist nur eine Anti-Christische Tyranny vnd Hoffart / daß der  
Römische Pabst sich anmassen darff / beydes weltliche als auch  
geistliche Regiment vnd Herrschafften zubestellen vnd zuver-  
leihen/

leihen/dessen Christus selber sich geuuffere/vnd noch weniger der  
Apostel Petrus sich angemasset.

Joh. 18, 36.  
1. Pet. 2, 13.  
Cap. 5, 2.

Sondern wie im alten Testament die Gesalbten des  
HERRN von GOTT vngemittelt oder ordentlich/durch Gottes  
sonderbare schickung/von den Vnterthanen zu dem Regiment  
gezogen worden:

In den Büchern der Könige wird vns diese Ordnung bes  
schrieben; daß dem Postulato vnd erwählten Herrn erstlich  
das Gesetz-Buch vorgelesen/vnd auff dasselbe zwischen GOTT  
vnd ihm ein Bund auffgerichtet worden: das ist: Er/der Fürst  
vnd König/musste erstlich sein Gelübde thun/vnd sich auff Got-  
tes Wort vnd Landes übliche Rechte verenden lassen: Hernach  
musste zwischen dem Volck vnd Gott der Bundt erneuret wer-  
den: Darauff denn zu letzt die Huldigung vnd der Eydt dem  
Fürsten selber ward gethan: Also bey den Christlichen Poten-  
taten/vnd auch vnserm gnädigen Fürsten vnd Herrn ist gestern  
erstlich der Bund zwischen Gott vnd Ihm auffgerichtet/ daß er  
vber Gottes Wort vnd des Landes üblichen Rechten fest zu hal-  
ten sich verpflichtet: Hernach haben die Eltesten vnd Vornem-  
bsten mit dem ganzen Volck je billich mit Herz vnd Mund den  
heiligen Bundt zwischen Gott vnd vns bey dem heiligen Got-  
tesdienste erneuret: Endlich seyn Eydt vnd Pfflichte J. Fürstl.  
Gn. als erwünscheter ordentlicher hoher Obrigkeit/von den  
Ständen vnd Vnterthanen des Stiffes geleistet; Daß also  
zu allen Theilen zwischen GOTT dem HERRN/  
seinem Gesalbten vnd vns allen ein fester heiliger Bundt bes-  
stätiget ist.

2. Reg. 11. 5  
23.  
2. Chron. 23.

O Ein rechter Gesalbeter des HERRN/ vnseres Gottes!  
O Ein rechter David! Der sich nicht zum Ampt vnd Stiffe

eingez

8 Glückwünschungs Predigt.

1. Sam. 15.  
6. 5 ff.

Val. Max. l.  
6. c. 4.

Es. 55. 9.  
Prov. 16. 9.

Pf. 4. 4.

Pf. 2. 12.

Pf. 51. 14.  
Pf. 45. 8.

eingedrungen / sondern es ordentlich / durch Gottes sonderbare  
Gnad vnnnd Segen/ erlanget hat. Ja ! wie ihm David andere  
seine Brüder vorgezogen worden in den Augen Samuelis: A-  
ber Gott hatte ihn/ den David / auserlesen / der es nicht im ge-  
ringsten hatte gedachte: Also vnser gnediger Herr/ hat in diesem  
auch des Davids Glück gehabt/ Vnd ob wol seiner Gnaden sel-  
ligste Herren Brüderlein in den Augen der Menschen ime prä-  
feriret worden: Er hat auch denen / es ohn allen zweiffel wol  
gegönt vnd mit jenem Spartaner sagen mögen; *Gaudeo, Reip.  
regenda plures & me meliores inveniri*; Es ist mir doch lieb/ daß  
noch andere mehr seyn/ vnd zwar meine geliebte Herrn Brüder/  
so dem Halberstädtischem Stifte vorzustehen würdiger den ich  
geachtet seyn: Jedoch ! hat es dem lieben getrewen Gott also  
gefallen / wie es jeno ist: Also daß kein Mensch zweyfeldn kan/  
durch sonderliche Versehenung / Gnad vnd Ordnung des allein  
weisen Gottes / dessen Gedancken nicht sein vnser Gedancen/  
CHRISTIANUS Brunsvicensis, vnser xxi. 505 vnd Gesalb-  
ter des Herrn solte seyn.

Mercket es doch / liebe Christen / nach den Worten Da-  
vids / wieder HERR seine Heiligen wunderbarlich füret vnd res-  
gieret; Rühmet vnd erfreuet euch von Herzen/ daß der liebe ge-  
trewe Gott also seinem Gesalbten vnd auch vns geholffen. Er  
hat den Bund mit Gott ernewret/ vnd gehuldet auffs neue sei-  
nem Christo vnd Hochgesalbten vber alle / von dem David sa-  
get: *Osculamini filium*, Küßet oder Hülidet (wie es Lutherus  
erkläret) den Sohne/ daß er nicht erzürne; Dienet dem HERR-  
N mit furcht/ vnd freuet euch mit zittern: Hinwieder-  
ümb wollen wir nicht zweyfeldn / es werde ferner der getrewe  
GOTT vber seiner Ordnung halten / vnnnd diesen seinen  
Gesalbten Fürsten confirmiren mit dem Spiritu Princi-

pali



pali dem Fürstlichen Freuden-Ohle seines Heiligen Geistes.  
 Ferner vnd II. haben wir Gote dem HERRN zu  
 danken/ vnd seinen sonderlichen Segen zuerkennen/ weil er auch  
 ist/ vnser gnädiger Herr / CHRISTIANUS, religione &  
 pietate, Das ist: Ein recht Christlicher/ Evangelischer lauter-  
 keit vnd wahrer Religion von herten zugethoner Fürst/ von  
 demselben wir mit Davids Worten rühmen vnd gedencken:  
 Daß der HERR in seinem heiligen Himmel ihn  
 erhöere / Seine rechte Handt gewaltiglich ihn leite /  
 Vnd im Namen vnser GOTTES er vnd wir unsere  
 Panier auffwerffen werden. Denn der heilige Himmel  
 ist die Christliche Kirche/ Gottes heilige Wohnung/ in derselben  
 vnser CHRISTIANUS ist gezeuget/ seinen schönen Namen von  
 dem HERRN vnserm süßen Heylande Christo in der heiligen  
 Tauffe empfangen/ vnd dem Gnaden-Bunde einverleibet wor-  
 den: Ja mit dessen Blut ist sein Name im Himmel/ in das Buch  
 des Lebens/ in Gottes Hand geschrieben;

Vnd gleich wie ihn Gott von Jugend auff erhöeret/ erhal-  
 tet/ vnd er seine Zuversicht von Mutterleibe an gewesen ist: Als  
 so wird Er ihm auch ohn allen zweiffel tenerum iuventutis  
 florem, die liebliche Fürstliche Blum der zarten Jugend conse-  
 criren, daß er erhöeret werde / fleissig beten/ vnd in seines lieben  
 HERRN Jesu Christi Namen sein Panier auffwerffen; der ihn  
 hinwieder nicht verlassen/ sondern mit seiner rechten Handt ge-  
 waltiglich führen wird.

Als die Kinder von Israel von dem HERRN einen König  
 hatten erbeten / Nemblich/ Saul, den Er ihnen / doch in seinem  
 Zorn / gegeben / der auch ein gottloser Heuchler war: Zauchet  
 das Volck vor freuden / vnd hat auch bey ihm auffgesetzt Leib

W

vnd

II. Chris-  
 tian9 re-  
 ligione:  
 Christliche  
 Bischoff  
 vnd Herr.

Esa. 57. 15.  
 Matth. 13.

Secundum

Gal. 3. 27.  
 Luc. 10. 30.  
 Apoc. 3. 5. 13.  
 Esa. 49. 17.

Psa. 22. 10.  
 Psa. 71. 6.  
 G 17.

1. Sam. 10.  
 24.

2. Sam. 5. 3.

vnd Leben/Gut vnd Blut/bis auff den letzten Man: Aber/als der David ihr gesalbter König worden/ein rechter Christianus des alten Testaments/ ein Geistreicher / Gottsfürchtiger vnd Glückseliger Herr; hatten sie billicher vrsach sich dessen zu erfreuen / vnd erlandten / daß er nicht allein ihres Fleisches vnd Geblüts/ sondern auch von Gott ein Herkog vber sein Volk gesalbet wehre. Heydnischer Obrigkeiten zugeschweigen/Vnd wie auch vber ihnen ihre Vnterthanen sich erfreuet / wenn sie nur ein feines erbares Leben geführet / vnd etwa deren wolgeratene Söhne zum Regiment inthronisiret worden:

Roman. 13.

In den vörigen Zeiten waren unsere Regenten vnd Bischöffe auch CHRISTIANI, Christen vnd Regenten nach der Ordnung Gottes; vnter denen unsere Vorfahren sich wol auch zu freuen hatten/daß sie guten Friede/Nahrung vnd gedeyliche Wolfahrt haben vnd erhalten mögen: Aber dencket ihm nach/ liebe Christen / wie doch vnter ihnen einestheils / als des Pabstums gar getrewen Pfeilern / fromme Christen/ vnd der herfürleuchtenden Evangelischen Wahrheit verwandte Vnterthanen seyn gepresset vnd verfolget worden!

Annal. Da-  
vid. Molleri  
Senior.

Nunmehr fast vor hundert Jahren/ Nemblich anno 1521. hat albereit an diesem Ort gestanden ein Evangelischer feiner reiner Lehrer / des tewren Mannes Gottes Lutheri Discipel, Johannes Wiffel Brunsvicensis, vnd neben ihm Henricus Beverdes Helmstadiensis, welche mit dem ersten das Wort Gottes rein von diesem Ort der Gemein vortragen/ vnd die Päßtlichen Grewel entdecket: Aber nerlich hat man sie zwey Jahr gelitten/da sie von der Päßtlichen Obrigkeit seyn verfolget/ gefangen/vnd entlich das Stiff verschweren müssen. Bald hernach ist man innen worden / daß ein Johanniter Münch/ (aus welchem Closter zu der zeit diese Pfar hat müssen versee-

hen

hen werden) Eberhardus Bidense von dieser Cangel recht gelehret / Wie denn auch ein ander der heiligen Schrifft Doctor, Valentinus Musteus genand / der ein Frater in dem Closter Elisabethæ gewesen: Aber jenen hat man endlich in Fesseln deren domahls Hällischen Obrigkeit zugesendet: Mit diesem seyn die Pfaffen also schändlich umbgangen / das ichs nicht sagen mag: Und sollet nicht gedenccken / das man also nur allein die Lehrer habe geplaget / vnd vnter denen Johannes Winnigensted / ewiges Lobes werch / etliche mahl mit herglicher betrübniß frommer Christen sich vbel leiden / vnd zu lest bey hellem liechten Tage aus der Stadt ins Elend müssen: sondern auch die Bürger vnd Vnterthanen in gemein seyn verfolget / an Gut vnd Blut gefehrdet; also / das auch ein Bürgermeister vmb dieselbige zeit / Heinrich Schreiber genand / in seinem eigen Hause gegriffen worden / vnd als er sich mit anderer Hülffe losgewircket / vnd erstlich auff dem Kirchhoffe / hernach mit vielen Bürgern begleitet / zu Blanckenburg bey dem Christloblichen Grassen Botho salviren wollen / hat man ihnen auff den Dienst gewartet / derer etliche erschlagen / die hernach todt im Korn gefunden worden / Ihn / den Bürgermeister / mit zwey andern erbarn Bürgern hat man in die Eysen geschmiedet / vnd der Päßtlichen Obrigkeit heimgeschicket: Alles / weil sie Gottes Wort aus des H. Lutheri Schrifften erkandt / bekandt vnd gefordert: vnd hat das Elend von der Zeit an bis ins Jahr tausent / fünffhundert vnd vierzig so gewehret; das die armen Halberstädter vnter Päßtlicher Obrigkeit / ob sie wol die lautere Wahrheit ziemlichen erkandt / vnd darnach zum hefftigsten begierig wahren / gleichwol kein beständig exercitium veræ religionis, oder übung des reinen Gottesdienstes erlangen mögen. Wer es vermocht / ist vmb einer guten Predigt vnd niessung

Castrarunt  
continentif-  
cimua virū  
Sponsi Pene-  
lopes & Ba-  
chidis Itali-  
cæ servum  
pecus.

Anno circi-  
ter 24.

Job. Meyer/  
vnd Hein-  
rich Peter-  
sillige.

Secundum  
Iesuitarum  
maxim. hæ-  
ret. occiden-  
dos. Bellar.  
l. 3. de Laic.  
c. 12. Greg.  
de Valent. t.  
3. disp. 1.  
Majorhonio  
est articulus  
fidei in spe-  
culo prædic.

des heiligen Abendmahls / gefahren / geritten / gegangen nach  
Magdeburg / Quedlenburg / Blanckenburg / Westerhausen / etc.  
vnd ist ihnen gegönt / wie es vns heute die Pabstler gönnen wür-  
den / wann sie Spanische / Niederländische / Fransösische / Bel-  
sche Inquisitiones, gewalt vnd list ober vns vermöchten.

Dancket vnd rühmet nun / liebe Christen / abermahls dem  
getrewen barmherzigen Gott / der nicht allein von anno 1540.  
in dieser Stadt vnd Kirchen zu erst Gottes lautere Wort vnd  
Warheit zu exerciren gnad gegeben; Ferner / das auch 1591.  
durch treweyferige recht Christliche Müß vnd Sorge des hoch-  
löblichsten Herren Henrici-Julij, vörigen seligsten Bischoffs /  
aus dem Dom der Pabst mit seinem Meßram vnd Grewel ist  
verwiesen: sondern das wir nunmehr auff's newe einen rechten  
CHRISTIANUM, Fürstlichen Christlichen Bischoff haben / der  
in seines Herrn Vaters löbliche Fuestapffen treten / vnd mit  
fleiß darauff achten wird / das dem Teuffel sein alter Vallast  
nicht wieder eingeremet werde / vnd wir bey der friedlichen ü-  
bung der rechten reinen Religion verbleiben mögen.

Nicht zu des Anti-Christischen Pabstes / sondern zu seines  
lieben H. Erv Jesu Christi Fahnen vnd Wort hat er geschwo-  
ren: In dieses Namen wird er wider jenen vnd seinen geschwor-  
nen Hauffen sein Panier auffwerffen: vnd außrichten / was zu  
Gottes Ehren / zu fortpflanzung seines heiligen Worts / zu nutz  
des geringen Heuffleins seiner Christlichen Kirche vnd vns al-  
len zu fried vnd frewd nützlich vnd nothwendig seyn wird. Je-  
ne / das ist: unsere Widerwertige / verlassen sich auff Wagen vnd  
Kop / nach den Worten des Psalmisten / auff gewalt vnd list: ih-  
res heiligen Vaters des Römischen Pabstes Reich zu stercken /  
vnd vns vnterzudrucken: Sie sind aber wol ehe niedergestürzet  
vnd gefallen / die dem Kindlein nach dem Leben stunden. Man-

v. 8.

v. 9.

cher

cher schöner Anschlag ist den Papisten zu wasser worden/ wenn sie sich gleich zusamb gekoppelt/ vnd außgerechnet/ daß drey vnd sieben zehen mächten/ vnd vermeynten die Sach bey allen fünff Sipffeln gar gewiß gefasset haben. Ursach: Mein ist/ spricht der HERR/ beydes Rath vnd That: Wenn sie es auff's klügste greiffen an/ geht doch Gott ein ander Bahn/ Es stehe in seinen händen. David hat sich vnd sein Volck allewege außgerüstet/ vnd die Feinde angegriffen in dem Namen des HERRN. Denn der Herr hat einen breiten dicken Rücken/ der viel außstehen vnd ertragen kan: der auch allen Feinden darff vnter Ausgen treten. Er hat ihn aber auch ins mittel gestalt/ da das Panier vnd Fähnlein geflogen mit dem Titel: J E H O V A nissi: Der HERR HERR/ mein Panier: denn Er hat einen starken Arm/ Er kan gute stöße austheilen/ der Feinde Backen zerschmeissen/ Seine Rechte kan alles ändern vnd wenden/ vnd erhelet endlich den Sieg: Wie er traun den HERRN HERRN auch im nachdruck haben wil/ weil Er alleine verhüten kan/ daß sich die Feinde nicht wieder wenden/ vnd die gefaste Hoffnung des Sieges seinem Volck aus den Händen reißen. Gleichermassen vnser CHRISTIANUS David fehet an sein Christlich Regiment im Namen des Herrn Jesu Christi/ vnd dancket mit vns Gott vnd dem Vater durch ihn: Eben in denselbigen Namen wirfft er sein Panier auff/ Christlichen Fried vnd Gottes Wort zubeschirmen: In denselben wird ers glücklich hinaus führen. Hie Schwert des HERRN/ vnd CHRISTIANUS sol die Losse seyn/ nach dem Vorbild Gideonis, in dem Buch der Richter. Denn so lange der HERR bey ihm seyn/ vnd er bey Gottes reinem wahren Wort verhoffentlich/ bis auff den letzten Blutstropffen/ breiten Fuß halten wird: wolten wir vns liebe Christen/ vor dem Römischen Goliath vnd seinen Philis-

Bij

stern/

Vid. Lutheri  
tom. 6. Jeru  
fol. 136.

Prov. 8, 10.

1. Sam. 17.

45.

Psa. 144, 1.

Psal. 44, 6.

Psal. 3, 3.

Ex. 17, 15.

Psal. 89, 11.

Psal. 24, 8.

Psal. 3, 7.

Psal. 77, 11.

Psal. 118, 15.

16.

Coloff. 3, 17.

Judic. 7, 20.



*Pfal. 14, 4.**Pfal. 27, 2.**Pfal. 2, 2.**Pfal. 46, 5.**5 ff.*

III. Chri-  
stianus  
clementiâ  
Ein gnädi-  
ger Bi-  
schoff vnd  
Herr.

Tertull. l. 2.  
advers. Mar-  
cion.

Bernhard.  
Hom. 5. Na-  
tib.

Tom. 1. Isleb.  
fol. 269.

Item tom. 1.  
Jen. fol. 56.

weder vor viel hundert tausent vnd der ganzen grossen Mänge der Midianitischen Heuschrecken fürchten. Wenn sie gleich an vns wollen / vnser Fleisch zufressen / wie sie sich gleich beraethschlagen wider den HERRN vnd seinen Gesalbten: Dennoch sol diese Halber Stadt Gottes mit ihren Einwohnern lustig bleiben: Die Brunnlein Israels werden gleichwol fließen: Die Wohnung des Höchsten wird bey vns seyn.

Entlich vnd III. haben wir GOTT zu danken / vnd seinen Segen zuerkennen / daß Er vns einen solchen CHRISTIANUM hat gegeben / an dem wir einen recht gnädigen Bischoff vnd Herrn werden haben / vnd von dem die Wort des Psalms zuvernemen: Der König erhöre vns / wenn wir ruffen.

Von dem lieben Gott reden sein aus heiliger Schrift die alten Lehrer / daß Er sey vnser HERR von Macht vnd Rechte; vnser lieber Vater von Gnad vnd Güte: Daß Er gnädig / nitet Er von ihm selber / Das Er richtet vnd straffet / zwingen wir ihn. Er lesset regieren Gnad / vnd verschleust nicht seine Ohren aller Supplicanten Anligen zuvernemen; dort allererst wird Er sitzen auff dem Thron des gestrengen Gerichts/ze. Dannhero auch Lutherus nicht viel darnach fraget / ob Juncker Pabst sein gnädiger Herr nicht wolle seyn / Ja er möge seine Gnade wol anbinden / daß sie ihm nicht nachlauffen könne / biß daß Christi Gnade nicht mehr teuge: Wenn er nur die möge haben; Einen gnädigen Gott / lasse er ihm genügen / vnd wolle sich erfreuen seines süßen Heylandes / denselbigen lobben / singen / vnd ihm danken; wil ihm Jemandt nicht mit mir singen vnd danken / Ey / was gehets mich an / Er mag vor sich selbst heulen alleine / etc.

Weil

Weil nun Fürsten vnd Potentaten / als irrdische Götter / vnd an Gottes statt seyn: heisset man sie billich gnädige Herrn: Sie sollen die wehrte Justitz administriren, Jedoch mehr auff Gnade/nach dem Ebenbilde Gottes/denn auff Rechte geneigt vnd gewillet erfunden werden. *Patres patriæ, pastores populi, deliciae generis humani, &c.* Väter des Vaterlandes/Hirten des Volcks / Eine Krone vnd Wonne des ganzen menschlichen Geschlechtes; nennet recht gnedige verstendige Regenten vnd Herren / die heilige vnd auch heydnische Schrift. Wol dem Volck / dem der Herr also wol wil / vnd es mit einem solchen Fürsten begnadet! Wol denen Vnterthanen/die zu rühmen haben von der Gnade vnd Leutseligkeit ihres Herrn / vnd nach diesem Psalm sagen können: Der König/vnser Fürst vnd gnädiger Herr / erhöret vns / wenn wir ruffen; Er lest sich finden/wenn wir suchen; Er nimpt gerne an vnser Supplicationes; Er gibt williglich Audiens, auch Armen / Elenden/Widwen/Weisen/etc. David war ein solcher vnter allen/ der so bald eine arme Widwe/als den Blutdürstigen Joab audiens gegeben / vnd in allen gnaden gehöret hat. Sein Sohn Salomo hatt es von ihm erlernt / vnd ihm auch in dem gefolget / Wie in den Büchern der Königen wol zuvernehmen. Der weyland hochlöblichste Fürst vnd Herr / Herr Henricus Julius, vöriger Bischoff vnd Landes-Vater / seligsten andenkens / war doch vnter vielen andern Thugenden sehr leutselig / gab den Vnterthanen gerne Audiens, vnd ließ sie eher vor sich kommen / Halff auch / vnd bescheide sie gnädiger / als wenn mans vor den Dienern vnd Hoffeshranken zuthun hat: wie wir vnd mit vns alle Welt bezeugen muß. Nu es ist solche fürstliche Tugend gleichsamb eigen vnd angeerbet dem hochlöblichen Hause Braunschweig vnd Lüneburg/2c. Demnach im geringsten

wir

*Psal. 84, 4.  
Rom. 13.  
Luc. 22, 25.*

*Gen. 41, 43.  
Num. 27, 17.  
Esa. 44, 28.*

*De Josepho:  
Josua: Cyro:  
Tito Vespas:  
Trajano Antonino. Maximiliano secundo. &c.  
Potentissima principis dos liberalitas & clementia.  
Temp. susc.  
p. 2. c. 1.  
Exempla in Theat. 286.  
f. 2877. ff.  
2. Sam. 14.  
1. Reg. 3.  
Meibomius:  
Mitius aut melius nunquam Germania pelt9  
Vidit honoratâ sceptrâ  
tenere manu  
&c.*

wir nicht zweiffeln/ vnser gnädiger Herr auch in dem ein Erbe  
des Ruhms vnd Titels/ des Fürstlichen Geblüts vnd gnädigen  
Gemüths werde seyn/ auch in künfftigen Zeiten/ mit verleihung  
der göttlichen Hülffe continuiren, wie von dieser vnd andern  
Fürstlichen Tugenden albereit Ih. Gnaden Lob weit vnd breit  
erschallen.

Wir / liebe Christen / haben also materiem Gratiarum,  
vnd vnter vielen nur allein diese drey Ursachen / nach des  
Psalms anlaß/ zuerkennen gehabt: das wir G. G. von her-  
ren danken mögen wegen verleihung vnd einführung dieses  
vnser CHRISTIANI von Gottes Gnade Christlichen/ vnd in  
der Evangelischen Lauterkeit recht instruirten, mit verleihung  
der göttlichen Gnad recht gnädigen Fürsten vnd Herren: der  
dieses Titels rechte zugebrauchen/ vnd wir in Gott ober ihn vns  
alle herzlich zuerfrewen haben.



## Ander Theil.

### Borbitte.

EUXX.

Jer. 29, v. 7.

Bar. 1, v. 12.

1. Tim. 2, 12

II.

**A**uff den Danck folget Borbitte/ Dar-  
von nun zum andern: Jeremias, vnd nach ihm  
Baruch, der sein Diener vnd Schreiber sol ge-  
wesen seyn/ vermahnen ihr Volck/ das sie fleis-  
sig vor die Herrschafft der Stadt vnd hohe D-  
brigkeit bitten solien. Denn so es der wolgienge/ gehe es ihnen  
auch wol / vnd würden vnter derselbigen Schatten gute Tage  
haben/ vnd gnade für ihnen finden. Paulus schreibet gleicher-  
massen: Ich ermahne / das man vor allen dingen zu erst thu

Bitte/



Bitte/Gebet/ Vorbitte vnd Dancksagung für Könige vnd alle  
 Obrigkeit/ auff das wir ein geruhig vnd stilles Leben führen  
 mögen in aller Gottseligkeit/ vnd Erbarkeit. Nun aber wahren  
 zu dem mahl heydnische Käyser vnd Regenten/ Nemblich Nebu-  
 cadnezar, der Jerusalem zerstöret; Belsazer, der den höchsten  
 Gott gelestert/ vnd die heilige Gefäß zu seiner Säufterey miß-  
 braucht hat; Nero, der seines gleichen in Gottlosigkeit nicht ge-  
 habt: dennoch solte man vor sie bitten/ nach der heil. Schrifft  
 der Propheten vnd Apostel.

1. Reg. 25.

Dan. 5.

teste Sueton.

Zielmehr wil vns/ geliebte Christen/ eignen/ vnserer Christ-  
 liche löbliche gnädige Herrschafft zuerbitten/ vnd zwar wie der  
 David in verlesenen Psalm seinem Volck vnd Vnterthanen/  
 ein feines Formular vorgeschrieben vor in/ iren König/ zu dan-  
 cken vnd zubeten: Also haben wir auch vns dessen zugebrauchen/  
 vnd von vnserm gnädigen Herrn mit herzlichem wunsch zu sa-  
 gen: Der **HEK** erhöre dich in der Noth/ der Na-  
 me des Gottes Jacob schütze dich. Er sende dir hülff-  
 fe vom Heiligthumb/ vnd stercke dich aus Zion. Er  
 gedencke alles deines Speisopffers, vñ dein Brand-  
 opffer müsse fett seyn. Er gebe dir was dein Hertz  
 begehret/ vnd erfülle alle deine Anschläge. Der  
**HEK** gewähre dich aller deiner Bitte.

Auff dreyerley ist nemblich vnser Wunsch/ vnd das gemei-  
 ne Gebet vor vnserm gnedigen Herrn zurichten:

Erslich auff die Kirch/ den Gottesdienst/ vnd  
 geistlichen Stand: Das er vor sich selber Gottsfürchtig  
 vnd andechtig sey/ gerne bete/ vñ im Heiligthumb bey dem  
 Gottesdienste sich finden lasse: Zugleich/ das er vber denselbi-

1. Ad Cho-  
 rum Kirch  
 vnd Geist-  
 lichen  
 Standt.

E

gen

gen Standt vnd Dienst mit allen fleiß vnd Christlicher Aufsicht ein wachendes Auge haben.

Niemand sol gedenccken / es bedürffen grosse Herren nicht eben viel / daß sie beten / vnd zur Kirchen gehen; wie man wol der Lucianischen Machjavelischen Köpff finden mag / die sie vberreden / Pfaffen sollen beten / vnd geistlich seyn: Ih. Fürstl. Gn. sey es schimpfflich / sich so pfäffisch zuerzeigen / vnd sich alle Predigt in die Kirchen leuten lassen.

Dan. 10.

Psal. 3. 56.

118. 146.

Item 5. 16.

27. 84.

1. Reg. 3.

It. 10. 11.

2. Reg. 18.

2. Chron. 18.

11.

Niceph. l. 7.

c. 46.

Z68. Theat.

fol. 3075.

J. Lipsii Mo-

nit. 5 exem.

Pol. cap. 21

Nein / liebe Christen / je grösser ein Potentat vnd Fürste seyn mag / je lediger Teuffel / oder vielmehr ganze Legionen warten ihm auff den Dienst / Vnd thut desto mehr Noth / daß er wahrer Gottes Furcht vnd Andacht sey beflissen. David war wol ein gewaltiger König / aber er hat sich mehr auff den HERRN / seinen Gott / als auff alle seine Fürsten vnd Gewalt verlassen; Mehr auff seinen Psalter vnd Gebet / als auff aller Helden Schwerdt / Spieß vnd Bogen: Er wolte lieber im Hause des HERRN der Thür hüten sein lebenslang / denn in dem Pallast der Gottlosen wonen; lieber ein frommer Cüster / denn ein gottloser König seyn. Salomon hat ihm nachgefolget / vnd so lang er GOTT den HERRN gefürchtet / war er über alle Potentaten / Als er aber gottlos worden / vnd sein Herz zu falscher Lehr vnd Dienst neigen lassen / ward das Reich mehrertheils von seinem Sohn gerissen. Hiskia, Josaphat, Joas seyn in heiliger Schrift rechte Typi vnd Vorbilder gottsfürchtiger Herren gewesen. Constantinus Magnus hat mit seinen Aulicis, vnd insonders seinem Gemahl vnd Kindern tägliche Bettstunden vnd vbung des Gottesdienstes gehabt: Vnd wohin er gezogen portatilem Ecclesiam, ein Gottes-Häuslein vnd Hütten mitgenommen. Mehr Exempel ist nicht noch anzuziehen: An der Andacht vnd Gottseligkeit vnser gnädig-

gen

Ben Herrn zweiffeln wir nicht: denn er ist doch von Jugend auff  
 darzu Christlich erzogen vnd angewiesen / Gottes Wort gern  
 zuhören / vnd heilige Hände mit beten auffzuheben: Demnach  
 ferner vnser Wunsch vnd Herzens Gedancken seyn / daß ihn  
 so Gott der Herr erhöhren / der Name Gottes ihn schütze / vnd  
 aus Zion stercken oder vnterstutzen wolle; Denn in Hebraischer  
 Sprache lautet es also in vnserm Psalm: Wie auch David sel-  
 ber betet: **HERR** stercke vnd vnterstutze mich / daß ich genesse / so  
 wil ich stets meine lust haben an deinem Recht.

Ps. 116, 117.

Im andern Buch Mosis wird gelesen / daß die Amaleki-  
 ter wider Gottes Volck gestritten; Moses aber / ihr Regent /  
 der betet / vnd geschach: dieweil Mose seine Hände empor hielt /  
 siegete sein Volck / Wenn er aber die Hände sincken ließ / siege-  
 ten ihre Feinde. Weil nun Mosis Hände schwer gewesen / sah-  
 ten sie ihn auff einen Stein / Aaron aber vnd Hur vnterhielten  
 ihm seine Hände / auff jeglicher seiten einer / daß sie steiff geblie-  
 ben / vnd die Feinde gedämpfft worden seyn. Sehet! also viel  
 vermag eines frommen Regenten ernstes Gebet: Wann ihm  
 aber die Hände sincken / vnd eben so wol schwer mögen werden.  
 Ja es gehet ohn allen zweiffel schwerlich zu / daß in grosser alge-  
 meiner Noth / vnter tausent Sorgen eines Regenten Herz einig  
 auff das liebe Gebet dencken sol: Der Teuffel vnd seine Heil-  
 igen / Räzer / Schwelger / Schleicher vnd Ohrenbläser / vngerah-  
 tene Räht vnd Diener / etc. können leichtlich eines auch Christ-  
 lichen Regenten Herz verkehren: Ey / da muß man nun mit al-  
 lem fleiß vnd ernstlich die Arm vnterstutzen / vnd erseuffken / daß  
 ja nicht der getreue Gott ihn fallen lasse / sondern schütze / stercke /  
 vnd ihm helffe aus Zion / in krafft der Vorbitte vieler frommer  
 Vnterthanen / die zu Zion in der Christlichen Kirche versam-  
 blet seyn.

Exod. 17. 11.

Wann ein kleines Bäumlein außgerissen wird / oder man hewet darvon ein zweiglein abe; hat es nicht viel zubedencken; Wann ein schlechter Mann Gottlos wird / vnd in Glaubens Sachen fehlet / fellet / vnd verdirbt: Ey / das thut niemand großern Schaden / denn ihm selber: Aber wenn ein grosser Fürst zuwancken / zufehlen vnd zufallen anhebt / da ist grosse gefahr dem gansen Lande zubesorgen; Ein solcher grosser Regentens Baum fellet darnieder / vnd verdirbt alle die / so vnter ihm seyn; Wie man an Exempeln Jeroboami, Ahas, Manasse vnd dergleichen mehr zubedencken. Darumb freylich vor vnsern gnädigen Landesfürsten wir mit ernst zu beten / daß der liebe Gott ihn in wahrer Gottesfurcht erhalte / im rechten Glauben an seinen Namen stercke / lust vnd liebe zu seinem Heiligthumb vnd göttlichen Wort vermehre / vnd vor allen Schleichern vnd Irrgeistern gnädig bewahre.

2. Reg. 12.  
3. Reg. 16.  
E 21.

V. 4.

Malach. 1, 5.  
23, 14.  
1. Reg. 18.  
Levit 9.  
2. Paral. 7.

Ebr. 10, 1 ff.  
Esai. 53.

Deuter. 18.  
1. Sam. 2, 28.

Ferner / daß auch seine Speisopffer vnd seine Brandopffer fett mögen seyn / vnd zur Aschen werden; wie es im Hebraischen heisset / vnd nicht magere / sondern von dem besten Viehe fette liebliche Opffer vor dem HERRN gefellig wahren / die Er auch vnterweilen durch das Feuer vom Himmel angezündet vnd verzehret. Denn durch Opffer worden mehrentheils im alten Testament GOTTES Volck geübet / vnd gewiesen an den verheissenen Messiam, der gleich wie ein Lämblein zur Schlachtbank solte geführet werden / vnd sich selbst opffern für unsere Sünde. Es wahren aber auch die Opffer geordnet zur vnterhaltung des Predigampts / daß die Priester vnd Leviten, Kirchen: vnd Schulendiener von denselben seyn ernehret / versorget vnd vnterhalten. Jüdische Opffer seyn vor längst gefallen: Aber an deren statt sollen Potentaten vnd Fürsten opffern: erstlich ein gottfürchtiges / demütiges vnd zerschlagenes Herz /

mit

mit dem Iyoyen Büschlein in das Blut des Osterlambleins ges-  
tuncket:

Ein Herz mit Reu vnd Leid gekränckt  
Mit Jesu Christi Blut besprengt  
Voll Glaubens vnd gutem Vorsatz  
Das vor Gott ist ein tewrer Schatz:

Hernach das Lobopffer ihres Mundes/ die Frucht ihrer Lippen/  
so den Namen des HERRN anruffen/ehren/loben/dancken; den  
Weyrauch ihres täglichen Gebets vnd Vater vnters. Entlich  
auch ein fettes Opffer wird von ihren Händen erfordert/ zu gu-  
ter vnterhaltung des Predigampts / der Kirchen: vnd Schulen  
Diener/der armen Widwen/Waisen vnd Frembdling. Denn  
darumb neñet sie Gottes Wort der Kirchen Pfläger vnd Seuge-  
annimen: Regenten Bäume/darvon alle Thier vnd Vogel nicht  
alleine schirm vnd schatten/ sondern auch ihre narung haben.  
David, Josias, Josaphat. Constantinus Magnus, Theodosi-  
us Mag. Carolus M. vnd viel andere mehr haben den Gottes-  
dienst/ das Predigamt / Kirchen/ Schulen/vnnd den Armuth  
reichlich bedacht / versorget vnd vnterhalten. Die Papistischen  
Herren haben vormahls den Mess Pfaffen fette Opffer geben/  
Dannhero es kömpt bis auff den heutigen Tag/ daß die müß-  
sigen wollüstigen Fresslinge / Mönche vnd Pfaffen / also feiste  
Pfründen vnd Præbenden haben/vnd gar nahe der halbe Theil  
aller Güter der Welt/ den vermeynten Geistlichen worden/ die  
sich nemlich darvon meisten wie die Säw vnd Brackenhunde/  
auch sonst nichts recht Geistliches thun/ es sey denn/das man  
Geistlichkeit nennen wil/ das beste Marek im Lande müßiglich  
mit Huren vnd Buben verzehren / nach den Worten Lutheri.  
Ja sie bellen zwar / sie grölen vnd lören ihre Psalmen wie die  
Mastkälber vnd feiste Ochsen ohne verstand vnd andacht/ Aber  
thu nur weg das gepler deiner Lieder/ denn ich mag deines Psal-

Psa. 51, 8. 9.  
E. 19.

Ebr. 13, 25.  
Apoc. 8, 3.

Esai. 49, 23.  
Judic. 5, 7.  
Dan. 4.

Luther. tom.  
5. Jenen. f.  
153.



terspiels nicht hören/ spricht hiervon Gott der HERR. *Plus placet Deo latratus canum, mugitus boum, grunnitus porcorum, hinnitus equorum, quam Cantus luxuriantium clericorum,* hat ein alter Lehrer recht geschrieben: Es gefalle Gott besser der Hunde bellen/der Kähe böcken/der Sew grunzen/der Pferde wimmeln/ als der brünstigen wollüstigen Pfaffen Gesang: welches denn von Papistischen Chor-Eselen wahr ist.

Jen. tom. 4.  
fol. 418.

Haben nun nicht desto minder andächtige Potentaten/ Herrn vnd Fürsten/ Kayser vnd Könige vöriger Zeit solchen Dienst vnd vermeynte Geistlichkeit also reichlich begabt vnd vnterhalten: so geschiehet desto billicher/ wenn der rechte Gottes-Dienst/ Kirchen/ Schulen/ vnd zugleich der Armuth wol versorget werde: Vnd solte man/ nach Lutheri Worten/ grossen Herrn Bücher vnd Brodkörbe neben oder an statt der Lewen/ Seeren/ Greiffen/ Adler in die Wapen mahlen/ zuerinnern/ daß sie so nicht ihres tragenden Ampts vergessen; sondern wie die Pfläger vnd Sengamien vnd *εὐεργέται* gegen die rechten Geistlichen/ gegen das elende Kleblat/ Widwen/ Waisen vnd Fremdlinge sich erzeigen sollen.

Luth. tom. 6.  
Jen. f. 162.

Was geschehe/ gibt/ leider/ an vielen Orten die Erfahrung/ vnd dürffte besser stehen vnd zugehen in mancher Kirch vnd Schulen/ wann nicht bey der Esels Arbeit Zeisichen Lohn möchte seyn/ vnd die Hoffmaul/ oder Hoffgeul alles zu sich zögen/ daß wol zuverbesserung des Kirchen vnd Schulen Regiments nützlich vnd heilsamb anzuwenden wehre.

Wir/ liebe Christen/ zu vnserm theil erwarten vnd hoffen alles gute/ vnd insonders Christliche Landesväterliche Aufsicht vnd Mildigkeit vber diesen Stande an unseren gnädigen Herren: Wollen auch desto ernstlicher ihu verbitten/ daß vnter  
seinem

seinen Schus und Schirm zu Gottes Ehren / zu außbreitung  
seines göttlichen Worts / zu hintertreibung aller falschen Lehr/  
und insonders des leidigen Anti-Christischen Pabstums ab  
les friedlich erhalten / wol versorget und befördert werde.

Vors II. werden wir unsere Vorbitte richten  
müssen auff unsers gnädigen Herren Kanzelen /  
Rathstaben / den weltlichen Stande / und von her-  
zen wünschen: Der HERR erfülle alle deine An-  
schläge.

Ohne Cansler und Räte / Hauptleut und Befehlichshas-  
ber kan ein Fürste nicht seyn. Moses betet wol mit ernst / und  
hat nicht allein mit seinem Gebet die Amalekiter gedempffet /  
sondern mehr denn einmahl Gottes grimmigen Zorn vber sein  
Volk auffgehalten: Aber es war ihm die Last / so viel Volcks  
zuregieren / viel zuschweer / drumb mußte er folgen seines Schwe-  
hers Iethro Räte / und sagte Haupt: und Amptleute vber das  
Volk / redliche Leute / die Gott gefürchtet / warhafftig / und dem  
Geize feind gewesen. David war ein geistreicher prophetischer  
König / aber ohne rath und that seiner getrewen Ionathæ, Za-  
dock, Nathan, Ioas und dergleichen mehr hat er selten gethan /  
und wañ ers thate / gieng es nicht wol zu. Er handelte aber vor-  
sichtig und redlich bey denen / die ihm zugehörten / und wandelte  
erwlich in seinem Hause. Er nam ihm keine böse Sache vor /  
und hasset den Vbelthäter. Ein verkehrer Herze mußte von  
ihm weichen / vnd der seinen Nechsten heimlich verlemmbdet /  
der stolze Geberde vnd hohen Muth gehabt / falsche Leute /  
Lügner und Gottlose waren bey ihm nicht gelitten: denn er  
hatte gerne fromme Diener umb sich wohnen / Seine Augen  
sahen

II. Ad fo-  
rum Canz-  
ley und  
weltlichen  
Standt.

Exod. 17. 6  
32.  
Num. 14.

Exod. 18. 21.

1. Sam. 24.

Secundum  
107. Psal.

sahen nach den Trewen im Lande. **W**enn Christliche Potentaten / Herren vnd Fürsten denselbigen Worten vnd Exempel folgen möchten / vnd auch einen solchen Delect vnd Wahl ihrer Rathgäber haben: Falsche Gottlose von sich lassen / fromme getreue behalten / vnd sich deren Rath gebrauchen / wie würden ihre Anschläge doch so wol gerathen vnd erfüllet werden? Die Erfahrung gibt es / Wenn etwa ein Calvinischer Achitophel, ein Blutdürstiger Joab, ein eigennütziger Ziba, ein Fuchschwenscher Doeg, ein Ammonitischer Ruffianer, vnd unverständiger Juncker Hans die Cansley regieren / vnd des Fürsten Herr gefangen führen / wie so vbel da gerathen vnd zugesehen werde / Ja / wenn gleich in guten Sachen vnd zu des Landes besten. Er / der fürst / hat vor sich einen guten Anschlag / gehet er doch nicht vor sich bey solchen Rächten / sondern Gott der **HERR** lesset da durch seinen Engel Gabriel vnd den Propheten Esaiam ihnen eine Lection ins Fenster sagen / die lautet also: Beschließet einen Rath / vnd es werde nichts daraus; Beredet euch mit einander / vnd es bestehe nicht / Wie derowegen Lutheri seine Gedanken vnd Wort zuvernehmen.

Derowegen muß nun beydes ein Christliches Fürstliches Haupt bedacht seyn / daß es Rath vnd Cansleyen mit feinen / frommen / verständigen / gelärten vnd tüchtigen Leuten bestelle: Wir aber müssen fleißig beten / daß der liebe Gott solche Männer beybringe / vnd hernach alle ihre Anschläge erfülle. Des Menschen Thun stehet doch nicht in seiner gewalt / vnd stehet in niemandes Macht / wie er wandele / oder seinen Gang richte. Der Könige vnd Fürsten Herr regieret insonders **GOTT** der **HERR**. Sein ist beydes Rath vnd That: Vnd demnach es vnser Sünden schuld ist / daß man gnugsames Klagen lange zeit gehöret vber vbel verwalung der lieben Justitz, vnd ohne zweif-

fel

1. Sam. 22.

2. Sam. 3.

13. 16. 17.

Esai. 8. 10.

Tora. 6. Jen.  
f. 237.

Jer. 10, 23.

Prov. 16, 1.

Prov. 21, 1.

Prov. 8, 14.



fel Günst vnd Geiz auch dieses Orts manches Recht geheimet vnd vnterdrucket haben: also hoffet vnd betet / liebe Christen/ daß es nun einmahl besser/vnd ingemein des gottlosen Zankens vnd Rechtens/ welches doch nicht alles recht vnd sonder fehl ist/ weiniger werde.

1. Cor. 6, 7.

Consilia pacis, Friedens Gedancken vnd Anschläge: Consilia juris, Rechtens Gedancken / vnd wie der vngerechten zankfüchtigen Welt zu stewarten sey / gebe vnd erfülle der liebe Gott vnserm gnädigen Herrn: Daß/ gleich wie das himlische Zeichen/die Jungfraw/ zwischen der Wage vnd dem Lewen ihren Positum hat: Also auch auff Erden zwischen dem Lewen/ das ist: weltlichen Arm/ vnd der Wage / das ist: der Edlen Justitz, die zarte trawte Jungfraw Charitas, Lieb vnd Frieden ihren Standt möge finden. Ach daß ich hören solte/ daß Gott der HERR redet / daß Er friede zusagte seinem Volck vnd seinen Heiligen: auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerahen: Daß Güte vnd Trewe einander begegnen: Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen: Daß Trewe auff Erden wachse / vnd Gerechtigkeit vom Himmel schawe. Daß vns auch der HERR guts thu/damit vnser Land sein Gewächs gebe. Daß Ehre darinnen wohne/ vnd Gerechtigkeit im schwang gehe!

Argutante Nigidio.

Secundum 85. Psal.

Entlich vnd zum III. haben wir vns mit vnserer Christlichen Vorbitte auch zu vnserm gnädigen Herrn privat Auffenthaltung / Taffel vnd Fürstliches Haus / mit herzlichem Wunsch: Der HERR gebe dir / was dein Hertz begehret/ vnd gewehre dich aller deiner Bitten.

III. Ad thorum fürstliche Taffel vnd Haus.

Denn ein Gottseliges vnd der Gerechtigkeit zugethanes

D

Fürst

Fürstliches Haupt vnd Herr ist solches Wunsches werth/ Wie  
 den David selber seinen Unterthanen ihre Vorbitte formuliret.

1. Reg. 4.

Da / liebe Christen / haben wir nun zu bitten/ der getrewe  
 barmherzige GOTT wolle vnsern gnädigen Herrn verleyhen/  
 Erselich/ nach des Salomonis begehrt vnd wunsch/ nicht alleine  
 Weisheit vnd Verstand/ die Unterthanen wol vnd weislich zu  
 regieren/ sondern auch dessen Schätze vnd Reichthum an Gold/  
 Silber vnd allen milden zeitlichen Segen:

Psal. 51. 8  
101.

Hernach / nach begehrt vnd wunsch Davidis, nicht allein  
 einen fremdigen guten Geist/ sondern auch getrewe Räte/ Ges  
 walt vnd Helden / beydes in Fried / den vns Gott erhalte; als  
 auch wider alle Feinde/ die Gott von vns wende/ streitbar/ glück  
 lich vnd gewaltig zuseyn. Wie der zeit sey auch Ihrer Fürstl.

1. Sam. 27.

Gnad vnd vnser herzklicher Wunsch vnd begehrt/ daß ihr Gott/  
 als ein Stifter des heiligen Ehelicher Ordens / von Davids  
 glück / eine gottselige vernünfftige Fürstliche Abigail bescheren  
 wolle / vnd verleyhen / daß das hochlöbliche Haus vnd Fürstli  
 cher Braunschweigischer Stamm/ durch Gottes reichen Segen/  
 vnter sich würkele/ vnd fortgeplanket werde: damit je nicht ab  
 gehe/ der seiner Fürstlichen Eltern vnd Vorfahren Stuel besit  
 ze/ auch förder andere Erben vnd Nachkömmling hinterlasse.

Ruth. 4. 14.  
2. Sam. 7.

Zum Beschluß/ nach des Hiskiae begehrt vnd wunsch/ wolle  
 der getrewe Gott vnserm gnädigen Herrn verleihen Gesundheit  
 vnd langes Leben/ daß wir so nicht/ soviel vnser dieses Orts auff  
 dißmahl seyn versamblet/ Ihrer Gnaden tod erleben/ sondern in  
 krafft vnserer Vorbitte also viel vermögen: daß der liebe Gott  
 zu ihren Jahren vnd Alter hinzu thu/ was vom Leben/ Alter vnd  
 Jahren ihrer beyden Herren Brüderlein / seliges andenkens/  
 defalciret vnd abgekürzet worden.

2. Reg. 20.

Syr. 17. 14.  
C. 33. 4

Nun/ die Güte des HERRN wird es ordnen: Wir zu vn-

sern

serm theil / vnd nach anlaß dieses Psalms / haben also auch ver-  
nommen / was die materies Precum solle seyn / vnd wir vnsern  
gnäd. Landeshfürsten vnd Herrn von herten wünschen mögen.

Es müsse wolgehen / allen die ihn lieben / vnd  
verbitten.

Es müsse friede seyn inwendig in vnsern Nar-  
ren / vnd Glück in den Pallästen vnserß gnädigen  
Herrn.

Secundum  
122. Psal. 6  
Num. 6.

Der HERR segne ihn vnd behüte ihn.

Der HERR erleuchte sein Angesicht ober ihn  
vnd sey ihm gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auff ihn /  
vnd gebe ihm seinen Friede. Amen / herzliebster Jesu /  
AMEN.



Ω Δ Η Α Ν Α Κ Ε Φ Α Λ Α Ι Ω Δ Ι Κ Η

In concionem Præced.

**N**unc est yovendum! nunc prece liberâ  
Pulsandus ether! nunc peristromatis

Ornare pubvinar Senatûs

Tempus erat, simul atq; templum

Conchyliatis! Flevimus antea,

Cum Patre Prolem, eheu! geminam, iubar

Illustre nobis occidisse;

Ne tenebras, timidi, reducat

Contaminato cum grege Barchidis

Pecus Latine, quodlibet impudens

Spera-



*Sperare, fortunâq; dulci*  
*Ebrium. At imminuit timorem*  
*Jehova clemens, cui modo maximas*  
*Grates agendum est; cessit Episcopa*  
*Quod Christiano Postulato*  
*Nominis omine adauspicato.*  
*Nam Christus unctum denotat, & fidem*  
*Veram professum; connotat, optimè*  
*Quem spes sit ampla, ductiturum*  
*Vincula juris, idoneasq;*  
*Legum catenas principis aurulâ*  
*Clementiori. Te, DEUS ô! tui*  
*Ob innocentis apprecamur*  
*Emeritum geniti cruorem,*  
*Adesto! Flatûs cœlitis alite*  
*Quo Christianus dogmata purima*  
*Contra Anti-Christos asserendo*  
*Sit tuus hic, maneatq; x̄p̄s*  
*Maximè x̄p̄s legitimè bonos*  
*Mundi dynast as inter. At ô simul*  
*Sententiosi Regis amplam*  
*Divitiarum opulentitatem;*  
*Felix Davidis non temerario*  
*Bellantis ausu; tempora deniq;*  
*Longævitat is Hiskianæ*  
*Da DEUS: ôrata fata! votum est.*

M. Tob. Heroldus.

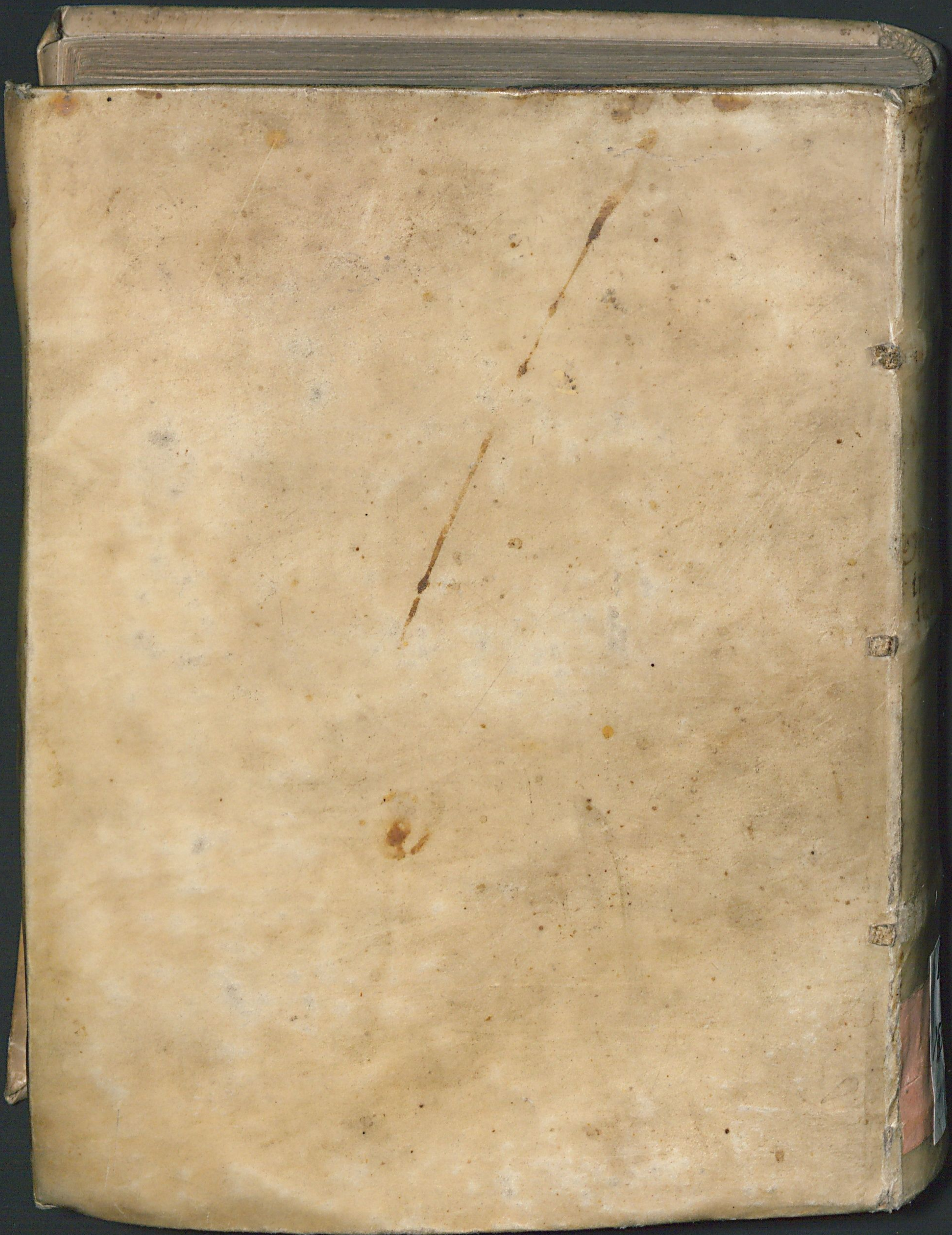
F I N I S.

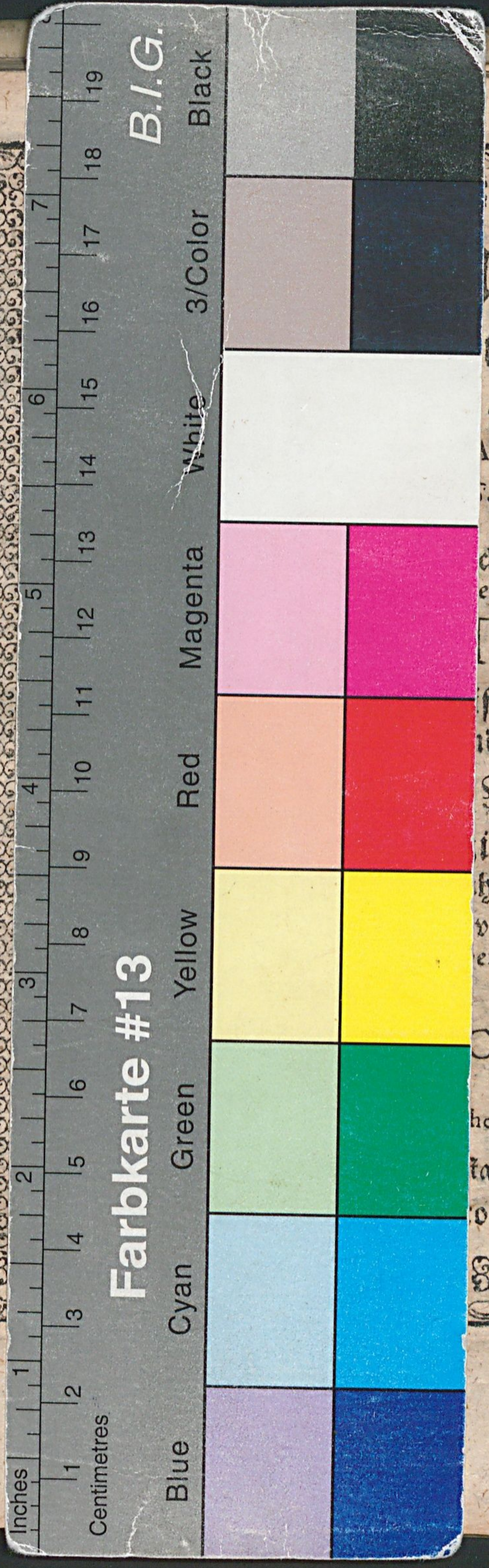
153912

(X2617951)

2

1177





Farbkarte #13

B.I.G.

7

schungs

gegen G D R /

ANNO 1617.

S. Martini zu Halberstadt /

cheziger / Hochgeborner  
err /

TIANUS,

ffts Halberstadt / Her-  
id Lüneburg / etc.

Bischöflichen Re-

ierung solenniter in-  
hret worden.

und anderer Königlich  
ersonen:

OLDUM HAL-

ECCLESIAE

holarcham.

stadt

obum-Arnoldum Koten.